

## **Leben mit Hoffnung - 15 Kurz-Meditationen zum Verankern Eine Buchrezension von Hans Augustin**

---

In diesem Jahr ist Hoffnung ein vielverwendetes Wort. Die Kirche ladet im Heiligen Jahr 2025 zu einem Jahr der Hoffnung ein. Und dazu erscheinen eine Vielzahl an Publikationen. Dennoch ist Hoffnung nicht selbstverständlich.

Die Bedingungen der Welt sind derzeit nicht so günstig für ein Leben mit Hoffnung; vor allem mit Hoffnung auf Frieden, Hoffnung auf ein Ende des Hungers, auf Gerechtigkeit, auf Lösungen der großen Probleme unserer Welt. Daß auf die Vergrößerung von Gewinnen gehofft wird, liegt im wirtschaftlichen Interesse von Unternehmen und Finanzinstitutionen, aber diese Art der Hoffnung ist damit nicht gemeint.

Nicht wenige bangen um ihren Arbeitsplatz, um ihre Gesundheit, um ihre Ehe und um Familie, um die Chance, aus einem nicht lebenswerten Leben, in ein lebenswertes zu kommen. Immer verbunden mit Hoffnung, daß diese Hoffnung erfüllt würden. Denn viele Menschen gehen aus unterschiedlichsten Gründen durch Trost- und Hoffnungslosigkeit.

Seit dem frühen Christentum, steht Hoffnung immer in Verbindung mit Glaube und Gottvertrauen. Insbesondere durch die Evangelien, die Briefe des Apostels Paulus und später in den Schriften großer Theologen wie Augustinus, Thomas v. Aquin u.a.m. wird das deutlich.

Auch Philosophen wie Ernst Bloch, der der marxistischen Denkart zugeordnet wird, beschrieb in seinem Buch „Prinzip Hoffnung“ das, was den Menschen durch Hoffnung erst zum Menschen macht. Es berührt die im Menschen verankerte unzerstörbare Sehnsucht nach Frieden, nach Mensch-sein, nach Gerechtigkeit, nach Erlösung von Mängeln und Fehlern, wenngleich nicht im religiösen Verständnis.

P. Peter Willi von der Gemeinschaft „Das Werk“, legt zu diesem Thema ein Buch in Taschenformat mit dem Titel „Leben mit Hoffnung“ vor. Geschmackvoll und zeitgemäß gestaltet von Mitschwestern der Gemeinschaft. Mit einfachen Texten aus den verschiedenen Teilen der Heiligen Schrift, ergänzt mit Zitaten von Mutter Julia Verhaeghe, der Gründerin der Gemeinschaft.

Fünfzehn kurze Meditationen zum Nachdenken, Verankern und verbunden mit Fragen, die der Leser oder die Leserin für sich beantworten kann; so ist dieses Buch über die Hoffnung ein erster Schritt zur Hoffnung.

Aber Hoffnung bleibt ein leerer Begriff persönlichen Glaubens, wenn man nicht beantworten kann, warum oder worauf der jeweilige Mensch hofft?

War es eine Erfahrung, einer Begegnung, in der grundsätzlich etwas spürbar wurde, das im Moment nicht zu benennen ist, aber eine unbekannte Sehnsucht nach etwas entzündete, das die Welt, die Gesellschaft nicht anzubieten hat. Und werden die Fragen daraus zur Hoffnung, zur Erwartung, was das Neue sein wird, beantwortet?

Hoffnung bedeutet Zuversicht, daß alles gut wird; im Vertrauen, an etwas, das nicht sichtbar aber spürbar ist. Und sich manchmal unerwartet zeigt. Was haben mich die Erfahrungen meines Lebens gelehrt? Wem habe ich mich anvertraut, in der Hoffnung, einen Rat zu bekommen, eine kleine Strecke meines Weges begleitet zu werden. Die Hoffnung ist dann diese Brücke, daß am Ende doch alles gut wird.

Dieses Buch hilft in einem ersten Schritt dazu. Und geht mit heute gängigen Stichwörtern wie Bewährung, Trost, Leben, Rucksack, Tankstelle u.a. auf die Lebensbelange vornehmlich junger Leser und Leserinnen ein.

Praktisch gesehen ist es ein Werk-Buch geworden, schon allein wegen der Ermutigung, die Fragen nach dem, was man sich vornehmen möchte, schriftlich zu formulieren.

Damit man in und mit Hoffnung vor Anker gehen kann. Zweifelsohne ist es gut, wenn die Welt Hoffnungs-Menschen hat.

*Hans Augustin*

**Peter Willi: Leben mit Hoffnung - 15 Kurz-Meditationen zum Verankern  
fe-Medienverlags GmbH, Kißlegg, 2025**

**Zu bestellen beim Verlag, in der Gemeinschaft „Das Werk“ in Bregenz oder in jeder guten Buchhandlung**